



Müsi

Zähni



Herzlichen Dank



Editorial

Liebe Lesende

Es ist wirklich «s'Zähni», dass ich die Ehre habe, mich in der letzten Ausgabe 2021 des gleichnamigen Verbandsmagazins vorzustellen – sogar noch bevor ich mein Amt offiziell anrete.

Mit meinen gut 47 Jahren schaue ich auf rund 40 Jahre Turnsport zurück. Diese sind geprägt durch Jahre als Turnerin im STV Schlieren, Leiter- und Kampfrichter-Ausbildungen, lange Jahre im Ressort GETU GLZ sowie OK-Tätigkeiten für Wettkämpfe auf nationaler und kantonaler Ebene. Hinzu ist mit den Jahren meine Familie mit zwei Kindern gekommen, die sich im Kunstturnen und der Rhythmischen Gymnastik zu Hause fühlen. Der Turnsport lässt meine Familie und mich nicht los, im Guten wohl-gemerkt. Nun schlage ich ab dem 1. Januar 2022 ein neues Kapitel auf, jenes im Amt der Abteilungsleiterin Spitzensport. In dieses haben mich im November 2021 die Delegierten gewählt.

Als Turnerin bin ich mich nicht nur gewohnt, einmal hinzufallen, sondern vor allem auch immer wieder aufzustehen. So bin ich bestrebt, den Spitzensport im Kanton Zürich weiterzuentwickeln, in den Vereinen breiter abzustützen, um dem sportlichen Nachwuchs die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Sport-Laufbahn bieten zu können.

Marion Holzer
Designierte Abteilungsleiterin Spitzensport ZTV ab 2022

| | |
|-----------------------|-------|
| Kurznachrichten | 4–5 |
| Turntalent | 6–7 |
| Turn- und Wintersport | 8–10 |
| Früher und Heute | 12–13 |
| Stadtturnvereine | 14–17 |
| Tribüne | 19 |
| Freud und Leid | 21 |
| Spiel und Spass | 23 |



WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN!



Zürcher Turnverband
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
044 947 11 66
redaktion@ztv.ch | www.ztv.ch



6–7



8–10



14–17

Titelbild: Janis Fossler

Herzliche Gratulation



Bild: ztv

Wir gratulieren Nina De Schoenmacker, Cheftrainerin des RLZ Akrobatikturms, zum erfolgreichen Abschluss des Diplomtrainerlehrgangs (DTL). Als erste Akrobatiktrainerin der Schweiz trägt sie nun den offiziellen Titel «Trainerin Spitzensport mit eidgenössischem Diplom».

Der Fokus dieser Ausbildung liegt vor allem im Bereich der Selbst- und Sozialkompetenz wie auch der Sportpsychologie und dem Sportcoaching. Das sind alles wichtige Inhalte, die nebst der fachspezifischen Ausbildung dazu beitragen, NachwuchsathletInnen und -athleten ganzheitlich und optimal zu trainieren, zu fördern und im Trainingsalltag zu begleiten.

Getreu seinem Motto «Bewegung nur besser» fördert der ZTV die Ausbildung von TrainerInnen und Trainern, um die Zukunft der RLZ mittel- und langfristig abzusichern. Der ZTV wünscht Nina De Schoenmacker weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit als Cheftrainerin Akrobatikturms.

Bist du unser nächster Organisator?

Wenn auch nicht ganz auf dem Niveau, wie vor der Pandemie fanden im Jahr 2021 endlich wieder einige Wettkämpfe und Anlässe statt. Ermöglicht haben dies engagierte OK sowie FunktionärInnen und Funktionäre – dafür ein herzlicher Dank! Die Vielseitigkeit des Turnsports zeigt sich in der Vielfalt der Sportarten und der Wettkampfformen. Damit all diese Anlässe stattfinden können, suchen wir immer wieder Organisatoren. So suchen wir aktuell noch dringend OKs für diverse Wettkämpfe im Jahr 2022. Die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem Breiten- und Spitzensport freuen sich über euer Engagement und danken euch für eure Bereitschaft, einen Anlass zu übernehmen.

ztv.ch > Termine & Resultate > Organisatoren gesucht



Bild: Harald von Mengden



Vereinsversand

Wechsel des offiziellen Verbandspublikationsorgans

An der 19. Delegiertenversammlung des ZTV vom 9. November 2021 in Kollbrunn haben die Anwesenden die Statutenteilrevision angenommen. Unter anderem werden die offiziellen Publikationen und Informationen des Verbandes mit dem digitalen Vereinsversand an die Mitglieder versendet. Das uneingeschränkte Anrecht aller Mitglieder auf die offiziellen Publikationen und Informationen des Verbandes ist weiterhin gewährleistet: Personen ohne Zugang zu einem digitalen Postfach können sich telefonisch bei der Geschäftsstelle des ZTV unter +41 44 947 11 66 melden und einen physischen Versand anfordern.

Swisslos ist Sportförderer Nummer 1 – davon profitieren die Zürcher Turnvereine

Der Sport im Kanton Zürich profitiert von mehreren Millionen Franken im Jahr aus dem Sportfonds des Kantons Zürich. Dieser wird durch den Zürcher Gewinnanteil an Swisslos gespeist. **Der Eingabetermin für die Swisslos-Gesuche 2021 ist am Montag, 31. Januar 2022.**

Für die Swisslos-Gesuche Sportmaterial sind folgende Punkte zu beachten: Das Sportmaterial muss auf der Materialliste ZTV aufgeführt sein. Gesuche können ab 500 Franken eingereicht werden. Der Einkauf und die Bezahlung durch den Verein müssen im Jahr 2021 erfolgt sein. Die Eingabe der Gesuche geschieht online über das Extranet des

ZKS (Zürcher Kantonalverband für Sport), Rechnungen, Bankbelege müssen zwingend hinterlegt werden.

Mehr Infos findest du auf unserer Website. Bei Fragen hilft euch Corina Kohler, corina.kohler@ztv.ch von der Geschäftsstelle des ZTV gerne weiter.



ztv.ch/sportfonds



«zündwürfel» – der neue Förderpreis für den Zürcher Vereinssport

Auf der ganzen Welt werden viele Sportpreise verliehen, sichtbar vor allem im Spitzensport. Der «zündwürfel» stellt jedoch den Breitensport ins Rampenlicht! Dieser ist die Basis des Sports, dort wo der zündende Funke entsteht. Der «zündwürfel» ist eine Anerkennung des Zürcher Vereinssports und Wertschätzung der grossen, ehrenamtlichen Leistungen, die den Breitensport überhaupt ermöglichen. Erstmals wird dieser Förderpreis am Freitag, 8. April 2022 in der AXA ARENA in Winterthur in drei Kategorien verliehen. Ins Rennen geschickt werden können Sportvereine aus dem Kanton Zürich und Menschen, die auf ehrenamtlicher Basis Wertvolles für ihren Verein leisten sowie Fanggruppierungen von Zürcher Sportvereinen. Es winken Preise im Gesamtwert von 15 000 Franken. Macht mit und nominiert eure Favoriten bis Ende Januar 2022 unter zundwuelfel.com



Scheinwerfer Ehrenamt

In dieser Rubrik rücken wir unermüdete Ehrenamtliche aus dem Zürcher Verbandsgebiet ins Scheinwerferlicht. Für unsere dritte Ausgabe haben wir mit einem Funktionär gesprochen. Dieser möchte mit seinem Team tausenden von Kindern und Jugendlichen rote Wangen und leuchtende Augen ins Gesicht zaubern. Mit dem folgenden Link oder dem QR-Code gelangst du direkt zum Video-Interview «Scheinwerfer Ehrenamt».

<https://youtu.be/5u9U9lWaAo4>



Zwischen Schulbank und Turnhalle

Erst 13 Jahre jung, aber im Kunstturnen schon fast ein Routinier. Julian Pitsis ist eine der grossen Nachwuchshoffnungen im Kunstturnen. Ich durfte Julian einen Tag lang begleiten und einen Einblick in seinen Familien-, Schul- und Trainingsalltag erhalten. Seit sechs Jahren trainiert er täglich, ausser sonntags, im Regionalen Leistungszentrum in Rümlang – 26 Stunden wöchentlich.



Laurent Maertens gibt Julian Tipps

Julian besucht die erste Sekundarschule A in Niederweningen. An diesem Tag beginnt sie mit Mathelektionen. Julian wirkt wach und aufmerksam. Die Übungen zum Thema «Daten, Grössen und Prozente» löst er im Eiltempo. In der Pause stürmen die Jungs nach draussen und spielen «Wand ab» auf dem Basketballplatz. Später steht Individuelles Lernen auf dem Stundenplan. Julian lernt mit Quizlet Französischvokabeln und die Klassenlehrerin Andrea Waltzer bespricht mit ihm die weiteren Themen oder verweist auf die anstehenden Tests. Julian ist ein Allrounder und überzeugt in allen Fächern. Im Gespräch mit der Klassenlehrerin erfahre ich, dass Julian ein fleissiger, zuverlässiger Schüler ist, der selbstorganisiert und fokussiert arbeitet. Verpasste Unterrichtslektionen holt er eigenständig nach. Julian hat einen Spezialstundenplan, welcher ihm erlaubt, täglich zu trainieren. Diese Regelung hat die Schulleitung bewilligt. Im Gespräch mit der Klassenlehrerin werden die positiven Seiten von Julians Sportlichkeit betont. Sein gesunder Ehrgeiz überträgt sich auf die Schule, er arbeitet konzentriert, zielorientiert und effizient. Julian möchte den Übertritt ins Sportgymnasium schaffen und später Sport studieren.

Ein Blick hinter die Kulissen

Nach drei Lektionen verlassen wir das Schulareal und nehmen den Zug nach Oberglatt. Mit Bike (Schreiberin) und Trotti (Julian) fahren wir ins Regionale Leistungszentrum (RLZ). Hier trainieren Knaben ab acht Jahren unter professionellen und leistungsorientierten Bedingungen. Jeder Zentimeter des Raums wird ausgenutzt. Schon das Aufwärmprogramm erfordert höchste Disziplin. Danach wird Kraft trainiert, gefolgt von



Übungen an den Ringen und am Barren. Mit dem Trainer Laurent Maertens arbeitet Julian hart – schliesslich verfolgt er einige grosse Ziele. In der Halle turnen vier Knaben in Julians Gruppe. Daneben trainiert eine weitere Gruppe unter der Leitung von Cheftrainer Christian Grossniklaus. Ich bin beeindruckt, mit welcher Leichtigkeit die Übungen von den Turnern ausgeführt werden. Alles sieht für Ausenstehende so einfach aus, es steckt aber enorm viel Arbeit der Athleten dahinter. Julian ist ein wahres Bewegungstalent und macht an allen Geräten eine gute Figur. Er beschreibt das schöne Gefühl, in der Luft zu schweben und es fasziniert ihn, anderen Turnern beim Turnen zuzuschauen. Der Abgang an den Ringen gelingt ihm bereits bravourös. Am Boden sind es die Schrauben, die er scheinbar mühelos ausübt. Maertens beobachtet die Ausführungen, beurteilt und berät Julian. Trotz anstrengenden Trainings herrscht eine angenehme Atmosphäre und die Jungs sind bei bester Laune. Beide Trainer bieten abwechslungsreiche Übungen und sorgen für absolute Sicherheit – auch Humor hat seinen Platz. In der Mittagspause wärmen alle ihr mitgebrachtes Essen auf und ich kann mich mit Julian und seinen Turnkollegen austauschen. Wer jetzt denkt, dass sich die Turner nach dem Essen Ruhe gönnen, liegt komplett falsch. Die Jugendlichen vergnügen sich mit Fussball, es wird gesprungen, gerammelt oder mit Bällen geworfen. Ich bin beeindruckt von so viel Energie.

Kraftort Familie: zuhören, unterstützen und Freiräume

Schon als kleiner Junge war Julian energiegeladener, agil, sei ständig herumgeturnt und überall hinaufgeklettert. Seine Eltern nahmen ihn häufig in die Kletterhalle mit. Neben dem Bouldern habe er sich mit den umliegenden Matten vergnügt. Mit sechs Jahren besuchte Julian ein Schnuppertraining beim Turnverein Opfikon-Glattbrugg und es war Liebe auf den ersten Blick. Am Anfang war der zeitliche Aufwand gross für die Familie, da Julian noch zu klein war, um ihn mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Training zu schicken. Im Gegensatz zu Jugendlichen, die keinen Spitzensport betreiben, hat Julian wenig Freizeit. Schule und Regeneration absorbieren ihn auch abseits des Trainings. Ferientechnisch musste sich die Familie anpassen, da



Zufriedener Julian nach einem langen Tag

Julian nur noch vier Wochen Ferien hat. Der Familienalltag besteht hauptsächlich aus Vorbereitungen für den nächsten Tag. Dies bedeutet vorkochen, Trainingskleider vorbereiten, Fahrrad und Trotti verschieben, Termine für Wettkämpfe im Auge behalten und diese mit der Schule koordinieren. Doch trotz dem grossen zeitlichen Aufwand, sind die Eltern sehr stolz auf Julian. Sie begleiten ihn an alle Wettkämpfe und vermeiden es, ihn zu kritisieren. Er reflektiert sich selbst und weiss, wann er zufrieden sein kann und wann nicht. Den Eltern ist es wichtig, dass er trotz den Erfolgen bodenständig bleibt. Sie machen sich Gedanken, was nach der Turnkarriere kommt und versuchen, ihn auch für andere sportliche Aktivitäten – Klettern oder Skifahren – zu begeistern.

Verzicht aus Liebe zum Kunstturnen

Julians Alltag sieht bereits jetzt anders aus als der seiner Schulkameraden – Kunstturnen ist nicht mehr nur ein Hobby. Es steckt viel Freude, aber auch eine grosse Portion Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und Leidenschaft dahinter. Die anderen Turner im RLZ sprechen dieselbe Sprache wie Julian. Zusammen opfern sie ihre Freizeit für den Turnsport. Opfern sie gleichzeitig ihre Gesundheit? Ein Sportarzt kontrolliert regelmässig die Gesundheit der Turner. Julian mutet seinem Körper Extrembelastungen zu, er investiert viel und verzichtet auf einiges. Für eine optimale Regeneration schauen seine Eltern, dass er genügend schläft, eine ausgewogene Ernährung erhält und seine Blessuren gepflegt bekommt.

Langer Weg zum Spitzenturner

Auf meine Frage, wie er es schafft, durchzuhalten, meint er, dass ihm das Turnen einfach Spass mache. Klar gibt es Zeiten, in denen er nicht so motiviert ist, aber da helfen seine Träume, um sich wieder aufzuraffen. In den Pausen mag er es, sich mit den Kollegen auszutoben und auszutauschen. Julians Einstellung, seine Leidenschaft und seine Willensstärke sind eine grosse Inspiration. Es war eine Freude, einem Talent wie Julian zuzuschauen. Wir wünschen ihm viel Erfolg für seine sportliche Zukunft und beste Gesundheit.

Text und Bilder: Romi Leuch

Turnsport ist auch Wintersport

Schon seit Jahrzehnten besteht in den Turnvereinen und -verbänden eine «Brücke» zum Wintersport. Diese Tradition ist verankert. Auch in der kalten Jahreszeit, wenn Frau Holle die weisse Decke in der Natur gelegt hat, beschränken sich die Aktivitäten der Turnenden nicht nur auf die Innenräume.



Skihütte der Skiriege des TV Wiedikon

Nachstehend wird auf drei Wintersportarten eingegangen, in welchen Turner und Leichtathletinnen immer wieder auch im Spitzensport national und international hervorragende Leistungen erbracht haben. Zu Recht darf diese erfreuliche Tatsache auch für die kommenden Winter angenommen werden. «miis Zähni» hat zudem mit einem Skiakrobaten und einer Bobfahrerin gesprochen.

Skifahren

Viele Vereine haben einst als Untersektion eine Skiriegen gegründet. Je nach Schneeverhältnissen fanden die Vereinsrennen in heimatlichen Gefilden statt, z.B. im Zürcher Oberland, im Tösstal, auf dem Albis, im Säuliamt. Hier sind die Loipen und Pisten nach wie vor in Betrieb. Zudem besteht in Gibswil die Bachtel-Sprungschanze, früher gab es auch eine auf dem Uetliberg und auf

Zwei Anekdoten:

Am «Regen»-Verbandsturnfest 1973 (GLTV) in Weiningen nahm Olympiasieger und Weltmeister Bernhard Russi mit dem TV Andermatt in den Disziplinen Hochsprung und 100-m-Lauf teil. Die Europameisterin und Vize-Weltmeisterin am Sprung, Ariella Kaeslin, startete 2015 erstmals am Engadin Skimarathon und distanzierte den bekannten Marathonläufer Viktor Röthlin um fast achteinhalb Minuten.

dem Albis. Zunehmend musste für die Rennen jedoch auf höhere Regionen ausgewichen werden. Etliche Vereine sind zudem Eigentümer von Skihäusern/-hütten, welche für die beliebten Skitage und Skiweekends genutzt werden. Im Kanton Zürich haben die früheren Kreisturnverbände und der Kantonalturnverband Verbands-Skimeisterschaften organisiert, auch der Turner-Skitag des Eidgenössischen Turnvereins bleibt in bester Erinnerung. Seit 1969 beteiligen sich viele Turnerinnen und Turner am berühmten Engadin Skimarathon.

Bobsport

Zwar liegt der Ursprung des Bobsports in der Schweiz, dennoch war es ein Engländer, der 1888 den Begriff «Bob» prägte. Der erste Bob-Club wurde 1897 in St. Moritz gegründet. 1904 wurde dort die erste Bobbahn der Welt gebaut – heute die einzige noch bestehende Natureisbahn. Ab 1924 gilt der Zweierbob als olympisch, der Viererbob ab 1932. Sowohl athletisch wie auch technisch hat sich dieser Sport stets weiterentwickelt. Am Start sind schnelle, starke Athleten wie Leichtathleten oder Turner gefragt. Anfangs der 90-er Jahre hat der Frauen-Bobsport Einzug gehalten, 1999 wurde er als olympisch erklärt mit den ersten Wettkämpfen an den Olympischen Spielen 2002 in Lake Placid (USA). Über viele Jahre hat die Schweiz zu den führenden Bob-Nationen gehört.

Fortsetzung auf Seite 10

Zwei Anekdoten:

An den Olympischen Spielen 1972 in Sapporo (Jap) sassen im Gold-Vierer mit Pilot Jean Wicki zwei Leichtathleten und ein Nationalturner (Werner Camichel/Edy Hubacher und Hausi Leutenegger). Zwei Zürcher Leichtathleten dominierten über Jahre die Szene mit nationalen und internationalen Podestplätzen. Es waren dies der Pilot Erich Schärer und «Bremser der Nation» Sepp Benz (TV Erlenbach/TV Unterstrass bzw. TV Marbach/TV Unterstrass) vom Bob-Club Zürichsee.



Diana Zolliker (li) mit Martina Fontanive

Diana Zolliker, 15.03.1990

Geräteturnen, Trampolin, Leichtathletik (DR/TV Weisslingen) und Bob (Zürcher Bob Club)

Wie bist du zum Turnsport gekommen?

Ich besuchte mit acht die «Meitliriege-Wislig». Unser Turnermami Käthy Trüb bemerkte meine Liebe zum Geräteturnen. Der Sprung war immer mein Lieblingsgerät. Der Nervenkitzel des Fliegens hat mich zum höheren Springen angetrieben, folglich besuchte ich später die Trampolinriege von Corina Kohler. Mit 16 Jahren durfte ich als Aktivmitglied dem Turnverein beitreten. Dort sammelte ich meine ersten Erfahrungen in der Leichtathletik.

Seit wann bist du Bobfahrerin und in welchem Team?

Seit 2015 bin ich Mitglied des Frauen-Bobteam Fontanive.

Von welchen turnerischen Aktivitäten profitierst du im Bobfahren?

Eine Turnerin hat eine dicke Haut, sie steht nach jedem Sturz wieder auf. Dies kam mir bei den ersten Stürzen zugute. Die Sprungkraft, welche ich im Trampolin erlernt habe, war sicher immer zu



meinem Vorteil. Das grosse Angebot an den Turnfesten ermöglichte es auch einer Geräteturnerin an einem Leichtathletikwettkampf teilzunehmen. Das war für mich eine grosse Chance, um mit dem Bobsport zu beginnen.

Welches sind deine bislang grössten Erfolge und deine sportlichen Ziele?

Der 5. Platz am North American Cup 2019 in Lake Placid USA ist auf dem Papier mein bestes Resultat, nebst den Podestplatzierungen an den Schweizer Meisterschaften. Dieses Jahr bei den Trainingsfahrten in Peking habe ich mich leider erneut am hinteren Oberschenkel verletzt und musste schweren Herzens meine aktive Zeit im Bobsport beenden. Mein Ziel ist es, weiterhin Mädchen für diesen Sport zu begeistern, damit der Frauen-Bobsport weiter an Akzeptanz gewinnt.

Zurzeit können die Schweizer-Teams wieder einigermaßen mit der Weltspitze mithalten. Übrigens – auch auf einer Bahn im Kanton Zürich wurde Bob gefahren, in Girenbad (Hinwil). Die berühmt-berühmte Bob- und Schlittelbahn wird seit 1968 allerdings nicht mehr gebaut.

Skiakrobatik

Die Dorfjugend baute schon anno dazumal kleine Schanzen aus Schnee und Eis, um dann einige Meter durch die Luft fliegen zu können. Das waren die Vorläufer der heute so einzigartigen, spektakulären Skiakrobatik bzw. Aerials. Diese Sportart hat schweiz- und weltweit einen enormen Aufschwung erfahren und genießt grosse Beliebtheit beim Publikum. An internationalen Wettkämpfen sind die Schweizer Athletinnen und Athleten

Eine Anekdote:

Sonny Schönbächler gehörte zusammen mit Stephan Schmidlin und René Rindlisbacher (Komiker-Duo „Schmirinski“) zu den Aktivmitgliedern im TV Affoltern a.A.

sets in den vordersten Rängen klassiert. Die einzelnen Disziplinen heissen Aerials (Springen ab der Schanze mit Saltos, Drehungen), Moguls (Buckelpiste), Half Pipe (Tricks und Manöver), Big Air (Sprung über grosse Schanze mit Tricks) und Slopestyle (Parcours). Die Disziplin Aerials ist seit 1994 (Lillehammer) olympisch. Dort kürte sich der Säuliämter Sonny Schönbächler in der Skiakrobatik zum ersten Olympiasieger der Geschichte. Er war Hauptinitiant für die Realisierung der Wasserschanze «Jumpin» in Mettmenstetten, eines der weltweit besten Trainingszentren für Skiakrobaten und Snowboarderinnen.

Text: Hans Jud

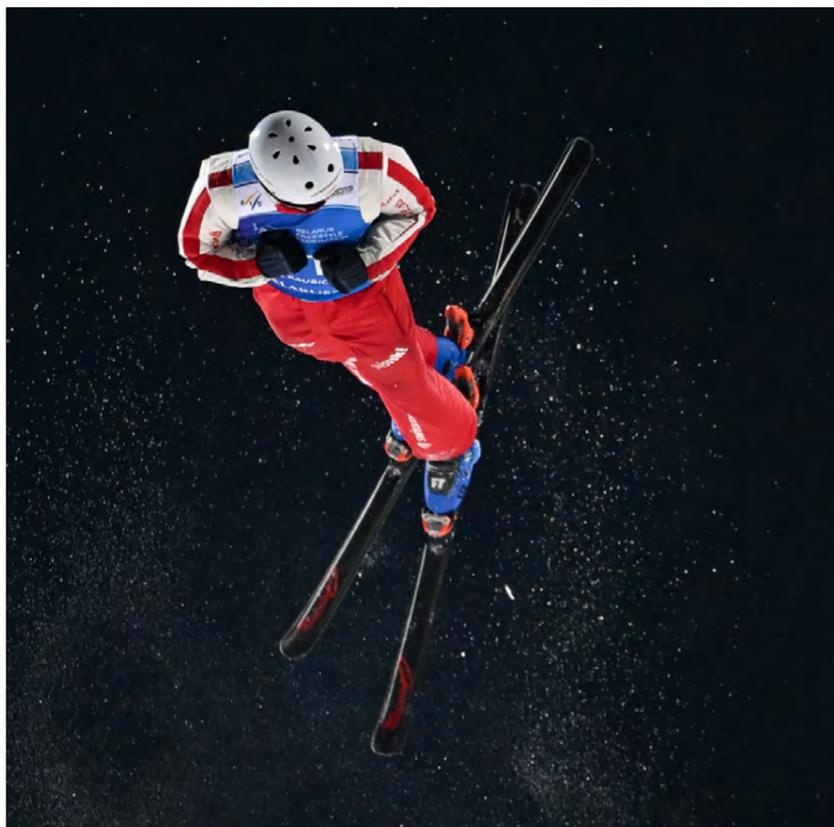


Bild: Denis Kostuchenko

Pirmin Werner, 10.01.2000

Kunstturnen (TV Henggart) und Skiakrobatik (Freestyle Company Jumpin Mettmenstetten), Mitglied der Nationalmannschaft «Aerials»

Wie bist du zum Turnsport gekommen?

Angefangen hat es mit Muki-Turnen. Die Leiterin hat Potenzial in mir gesehen und mich nach Henggart in ein Schnuppertraining im Kunstturnen geschickt. Ich wollte dies schon mit 5 Jahren machen, da gab es aber noch keinen Platz für mich, also startete ich erst mit 6 Jahren. Ich bin immer noch Aktivmitglied im TV Henggart.

Seit wann bist du Skiakrobat (Aerials)?

Ich wechselte im Oktober 2014 vom Kunstturnen zur Skiakrobatik. Mein internationaler Auftakt war im Europacup 2016.

Von welchen turnerischen Aktivitäten profitierst du in der Skiakrobatik?

Vom Kunstturnen profitiere ich von einem sehr guten Körpergefühl und der Orientierung in der Luft. Zudem muss ich keine Saltos und Schrauben mehr lernen.



Bild: Thomas Hüwyler

Zudem muss ich keine Saltos und Schrauben mehr lernen.

Welches sind deine bislang grössten Erfolge und dein sportliches Ziel?

Zu meinem grössten Erfolg gehört sicherlich mein erster Weltcup Sieg vom letzten Jahr in Kasachstan und der dritte Platz im Gesamtweltcup 2020/2021. Der Start in den Winter 2021/22 ist super geglückt, Rang 2 hinter dem russischen Überflieger Maxim Burow in Kuusamo/Ruka (Finnland). Mein grosses Ziel ist die Finalqualifikation an den Olympischen Spielen 2022 in Peking.

Strikte Ethik-Massnahmen zum Schutz der Athletinnen und Athleten

Seit der Publikation der «Maglinger Protokollen» Ende Oktober 2020 wurde – zu Recht – viel über einen ethisch korrekten Sport gesprochen und diskutiert. Die Ethik-Charta von Swiss Olympic gewann an Stellenwert. Doch wie sieht ein ethisch korrekter Sport aus? Und wie kann ein physisch und psychisch gesunder Sport für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sichergestellt werden? Der Zürcher Turnverband verstärkt sein bisheriges Engagement. Einerseits wird im Spitzensport die psychologische Betreuung und Unterstützung für Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer ausgebaut. Andererseits wurde Mitte Dezember 2021 eine Präventionskampagne für den Breiten- wie auch den Spitzensport lanciert. Der Zentralvorstand hat mit exter-

nen Fachexpertinnen diesbezüglich Massnahmen definiert, welche die Turnenden sensibilisieren, bekräftigen und unterstützen werden.

Ab dem 1. Januar 2022 betreiben alle Schweizer Sportverbände eine unabhängige und zentrale Melde- und Untersuchungsstelle: Aus der Stiftung Antidoping Schweiz wird die Stiftung Swiss Sport Integrity, welche nebst Dopingverstössen neu auch Ethikverstösse behandelt.

Die vor einem Jahr neu geschaffene Ethikkommission des Schweizerischen

Turnverbandes besteht weiter und wird ihre Arbeit auf die Bereiche Beratung, Sanktionen, Prävention und Aufsicht fokussieren. Die von der Ethikkommission des STV bereits eröffneten Untersuchungen werden bis zu deren Abschluss noch von ihr untersucht.



ztv.ch/praevention

«Der ZTV setzt sich für einen gesunden, fairen und erfolgreichen Sport ein. Mit der Präventionskampagne wollen wir einen physisch und psychisch gesunden Turnsport fördern.»

Willi Hodel, Abteilungsleiter Projekte/Infrastruktur

COOL & CLEAN

swiss olympic

Stark fürs Leben

«cool and clean» unterstützt Leitende, Vereine, Sportveranstaltungen und Sportanlagen dabei, Jugendliche zu stärken und deren Umfeld gesundheitsfördernd zu gestalten.

Mit «cool and clean» erfolgreich im Sport und stark fürs Leben.

Mach mit auf coolandclean.ch



Mit Trainingstipps für Leitende

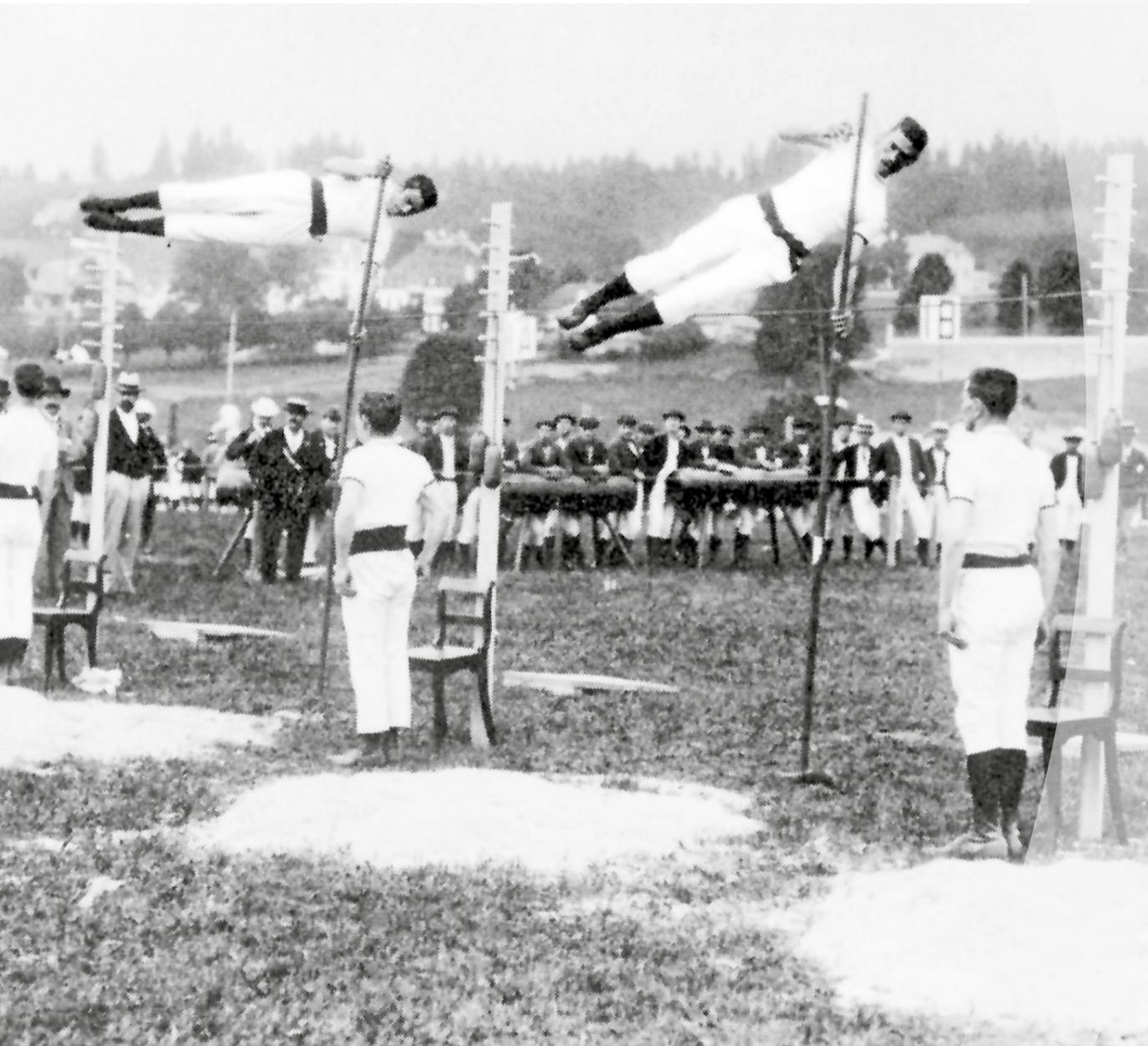
App Store

Google Play

Früher

Sprünge mit dem Stab in die Höhe und vor allem in die Weite wurden schon früh ausgeführt und hatten auch eine praktische und militärische Bedeutung. Entsprechend gehörten sie auch bereits im 18. Jahrhundert ins Übungsprogramm der deutschen Turnbewegung.

Als William Welles Hoyt 1896 den Stabhochsprung an den ersten olympischen Spielen der Neuzeit mit einer Höhe von 3,30m gewann, unterschieden sich die Sprungstile bereits deutlich. Bei «Wende», «Winkel», «Kehre» oder «Flanke» war vor allem die Haltung entscheidend, verwendet wurde der bei den Turnern übliche breite «Zwiegriff» und eine Absprunghilfe. Bei den Leichtathleten wurde das frühere Klettern am Stab verboten und stattdessen ein sehr enger Griff verwendet, die Latteüberquerung erfolgte bald einmal deutlich über der Handhöhe in Rücken- oder Bauchlage. Bereits 1912 wurde so erstmals eine Höhe von 4m übersprungen – selbstverständlich für die damalige Zeit in den Sand. Diese leichtathletischen Formen zogen auch ins Turnen ein. Am Eidgenössischen Turnfest 1925 in Genf beispielsweise war Stabhochsprung nicht nur Teil des Kunstturnwettkampfs, sondern auch der Leichtathletik.



1900 – Stabhoch-Schönsprung am KTVW-Turntag

Bild: Archiv ZTV



Bild: Peter Meitler, athletix.ch

2021 – Simon Schenk, TV Thalwil an den U23 Schweizer Meisterschaften

Heute

Der moderne Stabhochsprung profitierte stark vom technischen Fortschritt. Der Einstichkasten wurde eingeführt und die früheren Eschenstangen durch viel leichtere Bambusstäbe ersetzt. Später gab es Aluminium- und Stahlstäbe, mit denen 1960 der Weltrekord auf 4,80m verbessert wurde. In dieser Zeit wurden zur Sicherheit der Springer erstmals Matten verwendet. Danach begann der Siegeszug der dynamisch biegbaren Kunststoffstäbe, die zudem den Springern einen höheren, jetzt schulterbreiten Griff erlaubten. Innerhalb weniger Jahre explodierten die Leistungen, bereits 1985 wurden erstmals die 6m übersprungen.

Heute erinnert nichts mehr an die turnerischen Schönsprünge. Statt Haltung und gestreckte Beine ist Dynamik entscheidend. Anlaufgeschwindigkeit, Absprungkraft und vor allem akrobatisches Geschick bestimmen die Sprunghöhe. Im Stabhochsprung treffen sich Turner und Leichtathleten, viele ehemalige Kunstturner finden in dieser Disziplin ein neues Tätigkeitsfeld. Dies gilt vor allem auch für die Frauen, die erst spät ernsthaft zum Stab greifen durften. Der erste offizielle Weltrekord von 4,05m wurde 1992 erfasst, 2000 durften die Stabspringerinnen erstmals an olympischen Spielen teilnehmen. 2005 sprang Jelena Issinbajewa bereits über 5m.

Rund um die Uhr für Sie da.

Von Kopf bis Fuss

Mit Sportmedizin, Leistungsdiagnostik und einem spezifischen Angebot für Frauen bieten wir eine optimale Unterstützung für Freizeit- und Leistungssportlerinnen und -sportler.

Die international anerkannten Spezialistinnen und Spezialisten der Universitätsklinik Balgrist behandeln komplexe Probleme am Bewegungsapparat und beherrschen das gesamte Spektrum sowohl konservativer als auch chirurgischer Methoden. Als Universitätsklinik setzen wir wichtige Akzente in Forschung und Lehre und gestalten die orthopädische Medizin der Zukunft. Für Sie betreiben wir Spitzenmedizin. www.balgrist.ch

Bewegungsanalyse
für Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene mit Bewegungsstörungen. Ausserdem bieten wir Analysen für Sport und Arbeitsalltag.

Weitere Informationen:



Leistungsdiagnostik zur Ermittlung der Leistungsfähigkeit, breite sportmedizinische Abklärung und Beratung – abgestimmt auf das Trainingsziel.

Balgrist
Universitätsklinik

Muskuloskeletale Sportmedizin
Analyse der Ursache von Gelenkproblemen und gezielte Behandlung, um die Funktion wieder herzustellen.

Internistische Sportmedizin
zur Prävention und Rehabilitation. Fundiertes Know-how aus der jahrelangen Betreuung von Spitzensportlern.

Frau und Sport
Behandlungskonzepte zugeschnitten auf die Frau, u.a. Fitness in der Schwangerschaft oder bei hormonellen Störungen.

Kinder-Sportmedizin
Betreuung junger Leistungssportler sowie Kinder und Jugendlicher mit chronischen Krankheiten.



Sind Turnvereine in Städten vom Aussterben bedroht?

Ganze 200 Jahre hat der älteste Zürcher Turnverein auf dem Buckel, als er 2021 aufgelöst wird. Der TV Alte Sektion Zürich (ASZ) schliesst sich mangels Mitgliedern mit dem Quartier-Turnverein Hard zum TV ASZüri-Hard zusammen. Sind städtische Turnvereine vom Aussterben bedroht? «miis Zähni» hat nachgeforscht und mit Beny Ruhstaller, dem Co-Autor der Festschrift «200 Jahre TV Alte Sektion Zürich», gesprochen.

1820 schliessen sich in Zürich einige Studenten des Grossmünsters zur Zürcher Turngesellschaft zusammen. In den Anfängen besuchen spätere Persönlichkeiten wie Alfred Escher den Turnunterricht. Sie werden von Johan Caspar Orelli, Mitbegründer der Universität Zürich,

oder Johannes Schulthess, Erziehungsrat und Theologieprofessor am Grossmünster, gefördert. Die Leibesübungen finden zuerst auf der Wiese statt. Später ziehen die Turner in einen von der Stadt für sie gebauten Turnschoopf. Als Übungsgeräte nutzen die Studenten den beweglichen

Triangel und die Strickleiter. Sie turnen Übungen von Phokion Heinrich Clias, einem Schweizer Turnpionier. Diese sind sowohl für Männer als auch für Frauen gedacht. Schüler dürfen die Leibesübungen erst zu einem späteren Zeitpunkt durchführen. Etwas länger dauert es, bis

Glasmalerei Christen
Kunstglaserei und kunstgewerbliches Atelier

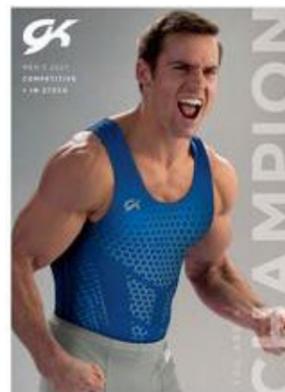


**Glasmalereien, Glasgravuren,
Laternen & Glasbilder**

Neue Winterthurerstrasse 28, 8304 Wallisellen
044 831 37 39, info@glas-art.ch www.glas-art.ch

GK CHOICE OF CHAMPIONS

Weltweit die Nummer 1 für Turnbekleidung! Lassen Sie sich von der Vielfalt an Möglichkeiten überraschen



GYM SWISS

Karin Gisi
Bölchenstr. 17
4411 Seltisberg
Tel: 061 913 13 13
gym.swiss@bluewin.ch
www.gymswiss.ch



Die Winterthurer Turnvereine beim traditionellen Festumzug nach dem Eidgenössischen Turnfest in Aarau.

Bild: Harald von Mengden

Schulen den öffentlichen Turnunterricht einführen. Rund 100 Jahre vergehen von der Gründung der Turngesellschaft bis die Frauen mitturnen dürfen.

Vorreiter für modernen Turnunterricht

Bereits in den Anfängen des TV ASZ ist klar: Ein Verein funktioniert nur mit gewissen Leitplanken. Deshalb wählte er mit Jakob Meyer bald einmal den ersten Präsidenten. Ein Jahr später organisierte sich die Gesellschaft neu und erhielt einen fünfköpfigen Turnrat. Drei Jahre darauf gibt sie sich neue Statuten. Unter anderem hält sie fest, dass fortan ein Protokollbuch geführt wird. Die Mitglieder kommen aus allen Gesellschaftsschichten, haben die «völlig gleichen Rechte und Verpflichtungen». Wer Mitglied im Verein werden will, muss sich zur Wahl stellen. Verschiedene Mitgliedschaften wie Gast, Mitturner oder Ehrenmitglied sind möglich. Ausserdem gibt es eine Turnord-

nung sowie eine Vereinskasse, die der TV mehr als einmal sanieren muss. Oberturner zeigen die Übungen vor, viele der Lehrbücher dazu befinden sich im Besitz der Gesellschaft. 1843 gibt die Gesellschaft ihre offiziellen Funktionen für den Staat – z.B. den Unterricht für Leibesübungen der Rämibühler Kantonsschüler bzw. den Kanton Zürich infolge unüberbrückbarer Differenzen auf. Sie gründet sogleich einen neuen, privaten Verein: den Turnverein Alte Sektion Zürich (ASZ).

Idee des Turnens bleibt

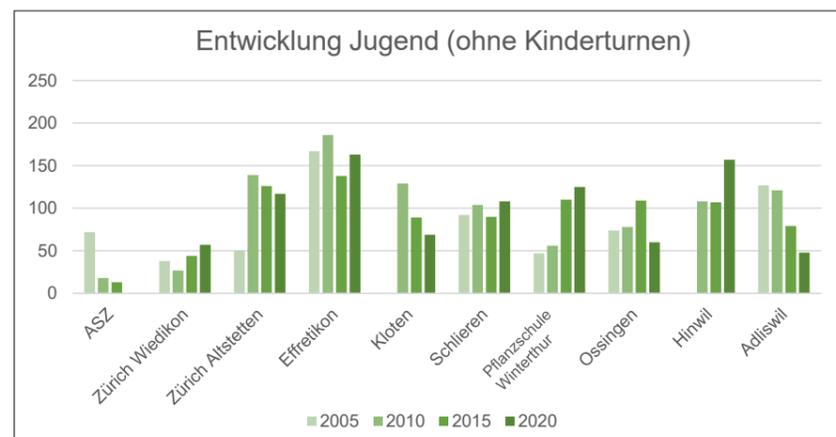
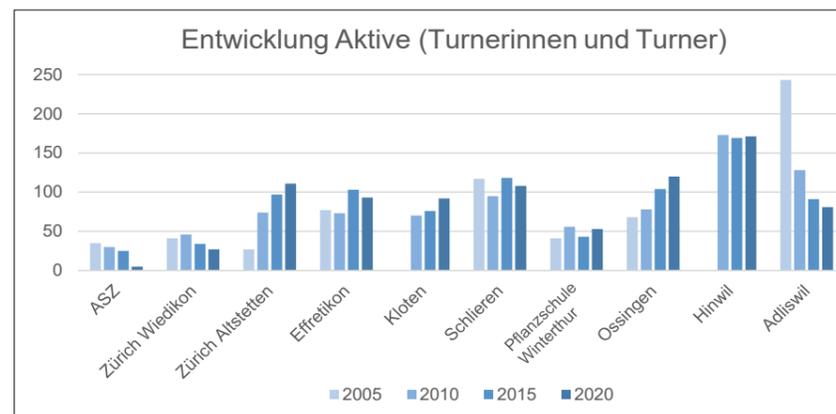
Viele Elemente und Traditionen aus den Anfängen des Turnens haben auch 200 Jahre später noch Bestand. Ebenso hat sich die Idee des Turnens, nämlich ein Verein für alle zu sein, gehalten. Doch die Welt um den Turnverein ASZ hat sich verändert. Zürich ist zu einer Grossstadt herangewachsen, das Freizeitangebot ist äusserst vielseitig. Die Mitglieder des ASZ haben sich nicht am Stamm-

verein, sondern an der jeweiligen Riege orientiert, denn bereits die von Alfred Escher geforderte Vielseitigkeit hat in der schnelllebigen Zeit ihre Tücken. Die Mitgliedschaft in verschiedenen Riegen der ASZ wird von immer weniger Mitgliedern gelebt. Ist der Höhepunkt in der eigenen Sparte erreicht, fehlt oftmals der Nachwuchs. Noch bis ins Jahr 1970 hält der TV ASZ einen Mitgliederbestand von über 800 Mitgliedern, seit 1900 machen die Passivmitglieder einen Grossteil davon aus. Zwischen 1920 und 1945 sind im Stammverein über 100 aktive Turner Mitglieder, ab 1970 nimmt diese Zahl um etwa 20 Prozent ab. Demgegenüber steht die markante Zunahme der Anzahl Veteranen. 2020 dann der Stillstand; insgesamt weist die ASZ noch knapp 100 Mitglieder auf, davon sind 12 Aktive. Deshalb hat sich die ASZ 2021 aufgelöst und mit dem TV Hard zum TV ASZüri-Hard zusammengeschlossen.

Scheitert es am Nachwuchs?

Doch haben es städtische Turnvereine wirklich so schwer, Nachwuchs zu finden und im Freizeitangebotsüberfluss zu bestehen? Das Überangebot mag einer der Gründe sein. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass sowohl bei Stadtzürcher als auch bei den Winterthurer Vereinen in den letzten Jahren ein stetes Auf und Ab bei der Mitgliederzahl herrscht. Ähnlich sieht es auch bei einigen Vereinen auf dem Land oder in der Agglomeration aus. Einige Kinder machen, was ihre «Gspänli» tun, andere werden von den Eltern in die Jugend- oder Mädchenriege gesteckt – ein niederschwelliges Angebot. Eine weitere Rolle spielen Trends, auf deren Züge es nicht unbedingt aufzuspringen gilt. Manchmal ist wohl auch einfach Durchhalten angesagt, denn meist kommt nach einem Abwärtsweg ein Aufschwung. Will ich mich in einem Verein aktiv engagieren und seine Werte sowie Traditionen mittragen, ja mitprägen? Wer sind meine Vorbilder bzw. gibt es welche, an denen sich Jungturnerinnen und -turner orientieren können? Die entsprechende Einstellung bei den Vorbildern, zu denen sowohl Leiterpersonen als auch aktive Turnende gehören, vereinfacht zumindest etwas die Nachwuchsfrage.

Text: Nicole Mettler



Ein Vergleich der letzten 16 Jahre von Stadt-, Agglomerations- und Landturnvereinen zeigt, dass sich Mitgliederzahlen unabhängig von der geografischen Umgebung ähnlich entwickeln. Bei allen gibt es Auf- und Abschwünge, die auch im Nachwuchs begründet sind.

Vier Fragen an Beny Ruhstaller, Co-Autor Festschrift 200 Jahre TV ASZ



Beny Ruhstaller hat 1983 vom TV Wiedikon zum TV ASZ gewechselt. Er ist Ehrenmitglied im ZTV sowie STV.

Was hat dich bewegt, diese Festschrift zu verfassen?

Bereits zum 175-jährigen Jubiläum 1995 habe ich auf ein paar Seiten für die ASZ eine Art Jubiläumsschrift verfasst. Dabei habe ich den unglaublichen Aktenschatz des Archivs im Dachstuhl der Sportanlage Sihlhölzli gesichtet, der damals ungeordnet und ungeschützt umherlag. ((Von der Aussage von Helmut Kohl bin ich zudem überzeugt: «Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten»)) Überdies hat mich das Jubiläumskomitee der ASZ für diese Aufgabe angefragt.

Wie viele Stunden hast du in dieses Juwel investiert?

Bei der Zusage habe ich natürlich gewusst, wie viel Arbeit da auf mich wartet. Obwohl die Erwartungshaltung der ASZ-Verantwortlichen nicht hoch war, gab es auch Stimmen, die eine Jubiläumsschrift nicht nötig fanden. Eine Bedingung für meine Zusage war ein entsprechendes Budget zu bekommen. Denn ich war davon überzeugt, dass ich eine Historikerin engagieren musste. Die fand ich mit Dr. Monika Burri. Wir arbeiteten fast drei Jahre toll zusammen. Die Arbeit an der Schrift wühlte auf, fesselte und wurde immer spannender. Schwierig waren Entschiede der Bildauswahl oder wie viel Raum einem Thema gewidmet werden

sollte. Die unzähligen Stunden Arbeit habe ich nicht gezählt. Natürlich habe ich diese umfangreiche Arbeit ehrenamtlich erledigt – wie es sich für einen Turner gehört!

Hand aufs Herz: Wie steht es heute um den TV ASZüri-Hard?

Natürlich hatte ich anfänglich auch meine Mühe, dass die so stolze, ja fast elitäre ASZ nicht mehr in der Lage war, langfristig den Verein am Leben zu erhalten und sich eine Fusion mit dem Quartierturnverein Hard abzeichnete. Ich habe mich bewusst aus dem Fusionsprozess herausgehalten. Heute denke ich, dass der Fusionsentscheid richtig war. Damit man aber in wenigen Jahren mit dem neuen Verein nicht erneut vor der Frage «Wie weiter?» steht, appelliere ich an den jungen Vorstand zu mehr Mut und etwas Vision, wie es schon die vielen Generationen der ASZ getan haben. Am fehlenden Geld kann es nicht liegen, brachte doch die Braut ASZ über 400 000 Franken Vermögen in den neuen Verein ein. Das meiste stammte aus dem Verkauf des Skihauses in den Flumserbergen, das weitsichtige ASZ-Generationen in Fronarbeit errichteten – lange bevor das Skigebiet Flumserberge bekannt wurde.

Bist du zufrieden mit der Entwicklung und wo siehst du Potenzial als langjähriges Mitglied?

Eine Fusion in der Anfangsphase von zwei Vereinskulturen braucht natürlich doch einige Kräfte der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. Aus meiner Sicht sollte man das Sportangebot und die Riegen straffen und auf zukunftsgerichtete Riegen ausrichten. Es besteht natürlich die Gefahr, dass man es allen recht machen will und für jede und jeden ein Angebot bereitstellen will. Dies hat in der heutigen Zeit leider keine Überlebenschance mehr! Ich würde auch einen wesentlichen Teil des Vermögens in die Nachwuchsarbeit und Leiter/Trainer-Engagements investieren und nicht wie in der Schlussphase der ASZ mit dem Vermögen die eh schon bescheidenen Mitgliederbeiträge subventionieren.

Gut zu wissen

Die Festschrift «200 Jahre Turnverein Alte Sektion Zürich» gibt übrigens nicht nur Einblick in die Geschichte der ASZ. Vielmehr bietet sie eine spannende Reise durch 200 Jahre (Zürcher) Turngeschichte – ein lesenswertes Juwel. Es ist bei Beny Ruhstaller (info@ruhstaller.ch) für 20 Franken (plus Porto) erhältlich.



Jim Bob®
JB

www.jimbob.ch
Der Vereinsausrüster

SEIT 1971 **50** Sportzentrum **KERENZERBERG**



**Uns freut es,
wenn Turner*innen
Staub aufwirbeln.**

Sportzentrum Kerenzberg
CH-8757 Filzbach
Fon +41 (0)55 614 1717
sportzentrum@szk.ch · www.szk.ch




30% Rabatt ab 10 Artikel




Teamsport-Textilien inkl. Druck / Stickerei

Wir ziehen am selben Strick und freuen uns auf Ihre Anfrage!
BY CELLO - Poststrasse 4 - 8462 Rheinau - Tel. 052 533 32 99 - bycello.ch



Tribüne



Walter Hofmann,
Betriebsleiter
des Sportzentrums Kerenzberg

Liebe Turnkolleginnen und -kollegen

Als Turner habe ich 1994, zusammen mit meinen Turnkolleginnen und -kollegen des TV Mollis, als OK-Präsident das Glarner-Bündner Kantonalschwingfest in Mollis organisiert. Diese ehrenamtliche Tätigkeit habe ich 1998 in meinem Bewerbungsdossier für die ausgeschriebene Stelle als Betriebsleiter des Zürcher Kantonalen Sportzentrums Kerenzberg erwähnt. Vielleicht war sie das Zünglein an der Waage, dass ich am Ende des mehrstufigen Bewerbungsprozesses die Stelle erhalten habe.

Als Betriebsleiter übernehme ich seither die Verantwortungen und Aufgaben dieses sehr vielseitigen und lebhaften Sportzentrums. Obwohl ich in keiner einzigen Sportart überdurchschnittliche Talente und Fähigkeiten vorweisen kann – ausser vielleicht im Skifahren, wo ich vor 37 Jahren das Berufsskilehrerbrevet erlangt habe – verdiene ich mein Ein- und Auskommen auf dem Kerenzberg seit 23 Jahren als Berufssportler. – Was für ein Privileg.

Mitte des kommenden Jahres werde ich das Sportzentrum Kerenzberg verlassen und in den nächsten drei Jahren vollberuflich als Geschäftsleiter des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes 2025 Glarnerland+ (ESAF) arbeiten. – Was für ein Privileg, ich bleibe Berufssportler.

Auf dem Kerenzberg durfte ich in all den Jahren sehr viele Bekanntschaften mit Sportlerinnen und Sportlern machen. Mit einigen pflege ich mittlerweile wichtige und innige Freundschaften, die mir sehr viel bedeuten.

Ich bin mir sicher, ohne Mitgliedschaft im Turnverein wäre mein bisheriges Leben weniger spannend verlaufen, und beim ESAF 2025 in Mollis wäre ich vermutlich nur Zuschauer.

Leserbriefe

«Jetzt halte ich wieder ein «miis Zähni» in den Händen. Ja, es esch s'Zähni und gefällt mir sehr gut mit den Berichten. Es ist auch «miis Zähni» geworden!» Doris Hettflejs

In den Social Media gesehen:

Der Kunstturner Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg) und Teilnehmer an den Weltmeisterschaften 2021 in Japan ist Vorbild für viele junge Zürcher Turner.



Wettkampfbereiche sind online

«miis Zähni» ergänzt die laufenden News auf ztv.ch mit Hintergrundberichten und Reportagen. Das Magazin bietet einen Blick hinter die vielschichtige ZTV-Kulisse. Die aktuelle Berichterstattung über Wettkämpfe, Anlässe und Kurse haben wir nicht eingestellt. Auf der Startseite berichten wir unter News über das aktuelle Turngeschehen. Im Jahr 2022 wollen wir zusätzlich noch mehr in die Social-Media-Kanäle investieren und diese ausbauen.

Wir möchten auch dir ermöglichen, deine Meinung zum Turnsport zu platzieren. Die maximale Länge beträgt 500 Zeichen (inklusive Leerschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Zuschriften und solche, die rechtswidrige Passagen enthalten, werden nicht abgedruckt. Hast du Ideen für längere Beiträge, darfst du dich gerne bei uns melden: redaktion@ztv.ch.

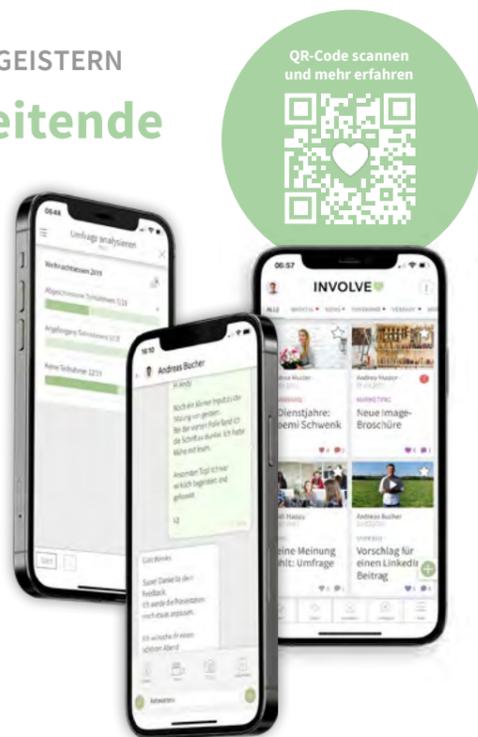
**Der nächste Redaktionsschluss ist
am Freitag, 1. April 2022.**

MITARBEITENDE INFORMIEREN, INVOLVIEREN UND BEGEISTERN

Die Schweizer App für Mitarbeitende und Vereinsmitglieder

Mit kurzen Kommunikationswegen, einfacher Bedienung und attraktivem Design bietet die App von Involve Ihre perfekte Lösung für die interne Kommunikation. Mit den anregenden Interaktionsmöglichkeiten bleiben Vereinsmitglieder am Ball, können sich einbringen, identifizieren sich noch stärker und haben die App immer dabei.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns auf unserer Website involve.ch. Wir freuen uns auf Sie!



Involve AG | Bahnhofstrasse 6c | 6210 Sursee

info@involve.ch | 041 460 00 91

involve.ch

Geburtstage

| | | | | | |
|-----------|-----------|---------------|----------------|--------------------|------------|
| 90 | 90 Jahre | Artur | Huber | Rupperswil | 03.01.1932 |
| | 92 Jahre | Esther | Fierz | Wetzikon | 10.01.1930 |
| | 92 Jahre | Hans | Rohr | Zürich | 11.02.1930 |
| | 91 Jahre | Oskar | Bader | Kloten | 04.03.1931 |
| 80 | 89 Jahre | Walter | Müller | Russikon | 14.01.1933 |
| | 81 Jahre | Doris | Bretscher | Winterthur | 15.01.1941 |
| | 84 Jahre | Hansjörg | Lüthy | Aesch | 16.01.1938 |
| | 88 Jahre | Vreni | Jörger | Wald | 17.01.1934 |
| | 87 Jahre | Hansruedi | Studer | Zürich | 06.02.1935 |
| | 85 Jahre | Nelly | Vonrufs | Erlenbach | 10.02.1937 |
| | 84 Jahre | Robert | Wehrli | Spreitenbach | 22.02.1938 |
| | 80 Jahre | Georg | Lehmann | Küsnacht | 27.02.1942 |
| | 83 Jahre | Hans | Hofmann | Horgen | 03.03.1939 |
| | 82 Jahre | Walter | Müller | Winterthur | 05.03.1940 |
| | 82 Jahre | Alois | Müller | Tann | 07.03.1940 |
| | 81 Jahre | Vroni | Kohler | Bertschikon | 07.03.1941 |
| | 83 Jahre | Kurt | Schellenberg | Wetzikon | 10.03.1939 |
| | 80 Jahre | Rita | Schmid | Matzingen | 13.03.1942 |
| | 82 Jahre | Brigitt | Oppliger | Winterthur | 18.03.1940 |
| | 81 Jahre | Dorly | Schwegler | Volketswil | 12.04.1941 |
| 84 Jahre | Marco | Heilig | Uetikon am See | 14.04.1938 | |
| 80 Jahre | Martin | Rieder | Zürich | 21.04.1942 | |
| 81 Jahre | Karl | Schönenberger | St. Margrethen | 23.04.1941 | |
| 86 Jahre | Hansruedi | Gut | Ottenbach | 27.04.1936 | |
| 84 Jahre | René | Wiesendanger | Seuzach | 27.04.1938 | |
| 81 Jahre | Heinz | Wullschleger | Winterthur | 29.04.1941 | |
| 70 | 70 Jahre | Ueli | Frauenfelder | Andelfingen | 06.02.1952 |
| | 70 Jahre | Otto | Steinmann | Affoltern am Albis | 09.02.1952 |
| | 70 Jahre | Maja | Loder | Bonstetten | 25.04.1952 |
| | 70 Jahre | Vreni | Schneider | Hittnau | 26.04.1952 |
| 60 | 60 Jahre | Claudia | Bäbler Rück | Rickenbach Sulz | 07.01.1962 |
| | 60 Jahre | Markus | Angehrn | Hedingen | 30.01.1962 |
| | 60 Jahre | Ursula | Allemann | Stäfa | 08.04.1962 |
| | 60 Jahre | Rita | Suter | Effretikon | 12.04.1962 |
| | 60 Jahre | Jolanda | Flükiger | Winterthur | 21.04.1962 |
| 50 | 50 Jahre | Cornelia | Stuber | Amriswil | 24.01.1972 |
| | 50 Jahre | Manuela | Heer | Pfungen | 03.04.1972 |

INDIVIDUELLE DESIGNS

TURNEN

TEAM AEROBIC

DAMEN

erby
JUST SPORTS

HERREN

Turnanzug TYRA

Herrentrikot BRIAN

VEREINE & MIXED TEAMS

MarkPro
Rund um den Sport

MarkPro GmbH
Aufwiesenstrasse 2
8305 Dietlikon
info@markpro.ch
www.markpro.ch

RUSTO AG
Design + Produktion - zu Ihrem Vorteil - direkt von uns!

Unsere Medaillen machen Siege sichtbar!

Abzeichen | Medaillen | Münzen | Schlüsselanhänger | Trinkgläser | Wimpel
alte Haslenstrasse 2 | CH-9053 Teufen / AR | Tel. +41 (0)71 845 55 33 | rusto@rusto.ch | rusto.ch

RUMOX AG SEIT 1996

25 JAHRE

DANKE FÜR IHR VERTRAUEN

SUCHE DIE 8 UNTERSCHIEDE

INSTAGRAM: AZSCHRAEL

WWW.KUNSTMALEREI-ALTENBURGER.CH

SIBIRGroup

EINER FÜR ALLES
Reparatur, Verkauf und Installation von Haushaltgeräten aller Marken für Küche und Waschaum
www.sibirgroup.ch

SPEZIAL-TURNERKABATT FÜR ZTV-MITGLIEDER!
Weitere Infos: Walter Gutknecht (Gudi) - Telefon 044 755 73 30

| Spreizschritt beim Ballett | Doppelkonsonant | Salz der Ölsäure | Malzfrühtstücksgetränk | besitzanzeig. Fürwort (3. Pers.) | schweiz. Obst-schnaps | besitzanzeig. Fürwort | Abk.: Unteroffizier | Haushaltsgerät |
|----------------------------------|-----------------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------------------------|-----------------------|---------------------------|-----------------------|----------------|
| Notbehelf | | | 1 | Faustkämpfer | Seemannsgruss | | | |
| Stadtbezirk in Monaco: Monte ... | Kissenhülle | seltene einheim. Nagetier | | | | | Hauptstadt v. Marokko | |
| Zürcher Kinohaus | 4 | | israel. Schauspieler (Natalie) | Menge, Gruppe | gebrat. Fleischstück | ital. Tonbez. für das D | | 5 |
| beständig | stärkste Kartenfarbe (Jass) | Hauptst. Westaustraliens | | | | Abendgesellschaft | Geld (ab-schätzig) | |
| entzündl. Schwelung | | | Eidg. Materialprüfanstalt | nord-amerik. Indianerstamm | 7 | scherzh.: USA (Onkel ...) | | |
| schlecht | Moralphilosophie | | | | | Knabe | Rufname von Onassis | |
| Mut (ugs.) | | | | Abk.: seinerzeit | | obere Mastverlängerung | | 2 |
| Gewächs | Einwohnermeldebehörde | | | | | Teil des Tisches | | 6 |

Wir wünschen dir viel Spass beim Lösen unserer zwei Rätsel. Die Lösungen werden am 14. Januar 2022 aufgeschaltet.
ztv.ch/verbandsmagazin

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

IMPRESSUM
 Beglaubigte Auflage
 Gesamtauflage 2'700
 Konzept
 Zürcher Turnverband, redaktion@ztv.ch
 Redaktion und Korrektorat
 Renate Ried, Chefredaktion
 Hans Jud
 Andreas Krebs
 Romi Leuch
 Nicole Mettler
 Anina Joss
 Layout, Druck & Versand
 Printimo AG, 8404 Winterthur
 Gedruckt auf FSC-Papier
 Abonnementspreise
 15 Franken für drei Ausgaben
 «miis Zähni» im Jahr
 Redaktionsschluss 01-2022
 1. April 2022

Für sportliche Höhenflüge.

Wir unterstützen über 80 Turnanlässe
im Kanton Zürich.